

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Cosmographey oder beschreibung aller länder,  
herrschaften, fürnemsten stetten, geschichten,  
gebreüche ...**

**Münster, Sebastian**

**Basel, 1564**

Die Statt Chur

[urn:nbn:de:bsz:31-128510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-128510)

# Die Statt

## Schw.

Im Schwenzbergebürg an einem  
lustigen ort gelegen/so mir auff mein schreiben gnädig  
lichen zügeschickte hatz der hochwirdig Herz/herz Lucius Yter der selbigen stadt  
vnd lands Bischoff löblicher gedächtnuß/damit vnsern nachkommen  
wöllen anzeigen was gemüt er getragen zü den güten vnd  
ehlichen studien/vnd die nach seinem ver-  
mögen zü fürdern.

TT ij Die stadt



oberster / mit dem mehtern höchbüffen an das bergeländ des Biegenyer see /  
der Bodensees ziehen solt / vnd dem fern genaben etc. Gleich darauff beschränkt  
er den vrsprung des Rheins / auch die gestalt vnd gelegenheit des Bodensees /  
doch vast nach börsagen / als ich acht / daß er sülte vast. Aufft lest meldet er das  
Constantinus nach endung des Kriegs wider gehn Weyland gefaren / den winter  
alda vollende außzuziehen. Diesen einzug zeig ich allein darumb / das ich  
wirdig hochgeleert Bearus Xenanus mein günstiger herr / vermeint diese Cam-  
pos Cantinos (so er Cantinos nennet) alda in Ammiano Konspürn verstanden  
werden / welches doch ganz ein andere gelegenheit auß den worten Ammianiselt.  
Dann wer wolt von Weyland den nechsten in Ahetiam / vnd an das bergeländ  
des Bodensees ziehen für Kauffpeuren / oder deren gelegenheit krumbt bärumb /  
welches doch keins wegs dero strass ist / wer gleich als wann einer von Basel gen  
Parys wolt / vnd auß Saven zu färe. Dazü so ligt Weyland der statt / da der  
nen Constantins außgezogen / kein land näher dan die Chur welsch oder Ger-  
pündelisch Ahetia / wie auch Strabo bekennet / dz die Insabres / das ist / die Ger-  
lender vnd die Ahetier aneinander ligend. Dann Ahetia in aller richtiger strass



zwischen Weyland der statt vnd dem Bodensee ist / also das einer in zweyen tagen  
gen zu summers Sonnenwenden / von Weyland an vrsprung des Rheins reitet /  
dadann ein tags gehn Chur / dadann ein grosse tagreiß gehn Biegenyer an  
anfang des sees ist / dero strass nicht richtiger noch kürzer / von Weyland an den  
anfang des Bodensees funden wird / die auch summers vnd winters zeit ganz ge-  
mein vnd brauchig ist. Dargegen die statt Kauffpeuren / dero richtige strass noch  
gegen in keiner nähe ligt / auch nit in denen landen / vnd gäg kein gestalt noch an-  
sicht hatt / von Weyland krumb vmbzogen sein gehn Kauffpeuren hinauß / vil  
ist dadann wider herum gewende gegen dem Bodensee. Will dadurch dem  
volgeachten herrn Xenano sein ehüm nit verargen / der die vile alter verläg-  
ner ringer namen / auß den eltesten geschichtschreibern wolberfär gebracht / vnd  
nit bewertlich ein grundt erschein / zu grosser förderung aller liebhaber der histo-  
rien / welches bisher vnser Nation verströnde / keiner ihm gleich gethan hatt. Die  
meinung aber Ammiani / der worten Campos Cantinos / hatt disen grund. Do key-  
ser Constantinus zu Weyland außzogen / des willens an dem Bodensee wider die  
Alemannen zel riegen / ist er die nächst strass kommen in Ahetiam / in Campos  
CC iij Cantinos



oberster / mit dem mehrern höhäuſſen an das börtgeländ des Bregentzer ſees / oder Bodentſees ziehen ſolt / vnd dem ſemnd genahen ꝛc. Gleich darauff beſchreibet er den vſprung des Rheins / auch die geſtalt vnd gelegenheit des Bodentſees / doch vaſt nach hösſagen / als ich acht / daß er fällt vaſt. Auffſo leſt meldet er das Conſtantius nach endung des kriegs wider gehn Meyland gefaren / den winter alda vollendt außzüharen. Diſen einzug zeig ich allein darumb / das d'rhüm würdig hochgelert Beatus Xhenanus mein günſtiger herr / vermeint diſe Campos Caninos (ſo er Caninos nennet) alda in Ammiano Konſpürn verſtanden werden / welches doch ganz ein andere gelegenheit auß den worten Ammiani ſelbs. Dann wer wolt von Meyland den nechſten in Xhetiam / vnd an das börtgeländ des Bodentſees ziehen für Kauffpürn / oder deren gelegenheit krambs härumb / welches doch keins wegs dero ſtraß iſt / wer gleich als wann einer von Baſel gehn Parys wolt / vnd anff Sayen zü füre. Darzū ſo ligt Meyland der ſtatt / da dann Conſtantius außgezogen / kein land näher daß die Churweſch oder Grauw pündriſch Xhetia / wie auch Strabo bekennet / dz die Inſubres / das iſt / die Meylender vnd die Xhetier aneinander ligend. Dann Xhetia in aller richtiger ſtraß

Von dem Teütschen land.

dcclxiij

auwen pünder land vnserz vom Rhein gelegen.



zwischen Meyland der stadt vnd dem Bodensee ist/ also das einer in zweyen ta-  
gen zu summers Sonnenwenden/ von Meyland an vrsprüng des Rheins reitet/  
dodann ein tags gehn Chur / dodann ein grosse tagreiß gehn Bregenz an  
anfang des sees ist/ dero strasz nicht richtiger noch kürzer/ von Meyland an den  
anfang des Bodensees funden wirt/ die auch summers vnd winters zeit ganz ge-  
mein vnd breüchig ist. Dargegen die stadt Rauffpeürn/ dero richtige strasz noch  
gegne in keiner näheligt/ auch nit in denen landen/ vnd gänzlich kein gestalt noch an-  
sehen hatt/ von Meyland krumb vmbzogen sein gehn Rauffpeürn hin auß/ vñ  
erst dadann wider herumb gewendt gegen dem Bodensee. Will dardurch dem  
wolgeachten herren Xhenano sein thüm nit verargen/ der die vile alter verläg-  
ner irriger namen/ auß den eltesten geschichtschreibern wol herfür gebracht/ vnd  
nit bewertlichem grunde erscheint/ zu grosser fürderung aller liebhaber der histo-  
rien/ welches bisher vnser Nation berührende/ keiner ihm gleich gethan hatt. Die  
meinung aber Ammiani/ der worten Campis Caninis/ hatt disen grund. Do key-  
ser Constantinus zu Meyland außzogen/ des willens an dem Bodensee wider die  
Alemannier zekriegen / ist er die nächst strasz kommen in Ahetiam / in Campos  
CC iiij Caninos